

# Josef, Sohn Davids, fürchte Dich nicht, Maria als Deine Frau zu Dir zu nehmen.

Maiandacht 2021

## **Musik oder Lied**

## **Kreuzzeichen**

## **Eröffnung mit Lobpreis des Dreifaltigen Gottes (GL673,2)**

### **Einführung**

Die Maiandachten umgibt (in der Regel) eine freundliche Atmosphäre. Wir sind mitten in der aufblühenden Natur des Frühlings. Sonne und Wärme tun gut - auch wenn zwischendurch die Eisheiligen vorbeischaun.

Wir haben schwere Monate hinter uns. Gemeinsames Feiern und Beten war kaum möglich und hat uns gefehlt. Die Wärme der Sonne, die ersten lauen Abende, die blühende Natur – die Schöpfung, wie sie uns umgibt, zeigt uns ihre Lebenskraft und das stärkt und freut auch uns.

Wir spüren, es ist passend, zu dieser Zeit Menschen mit einem tiefen Glauben und mit einem weiten Herzen für andere, zu ehren und zu feiern.

Maria in ihrem unbedingten Ja zu Gottes Wort und Josef, der mithilft, dass Gottes Zuwendung zu uns Menschen in diesem Jesus gelingt.

## **Kyrie**

In unseren Tagen (und Nächten) der Trauer scheint ein **Licht des Friedens** auf, das uns die Zusage schenkt:

Du bist voll Gnade, der Herr ist mit dir.

*Herr, erbarme dich unser*

In unseren Tagen (und Nächten) der Zweifel scheint ein **Licht der Hoffnung** auf durch bestärkende Lebensworte, die wir einander schenken können.

*Christus, erbarme dich unser*

In unseren Tagen (und Nächten) der Verunsicherung scheint ein **Licht des Vertrauens** auf, das im schweigenden Verweilen zärtliche Zuwendung erfahren lässt.

*Herr, erbarme dich unser*

In unseren Nächten der Einsamkeit scheint ein **Licht der Zuversicht** auf, die unerwartete Hoffnung: Es wird alles gut.

## **Musik oder Lied:**

### **Gebet**

Gott! Maria und Josef haben auf dein Wort vertraut und so Leben und einen neuen Anfang ermöglicht. Ihr Bekenntnis und ihr Beispiel stärken uns, wenn wir Halt in dir suchen und in das tägliche Leben einbringen, was wir bei dir gefunden haben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn. Amen.

## **Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 1,18-25)**

Mit der Geburt Jesu Christi war es so:

Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt;  
noch bevor sie zusammengekommen waren,  
zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete –  
durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen  
wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

Während er noch darüber nachdachte,  
siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und  
sagte:

Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht,

Maria als deine Frau zu dir zu nehmen;

denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.

Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus  
geben;

denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.

Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte,

was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären  
und sie werden ihm den Namen Immanuel geben,  
das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm  
befohlen hatte,

und nahm seine Frau zu sich.

Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar.

Und er gab ihm den Namen Jesus.

*Wort des lebendigen Gottes*

## **Betrachtung (bitte auswählen)**

Der Evangelist Matthäus lässt uns heute hinter die Kulissen der Geburt Jesu schauen. Nicht das Vordergründige, sondern das Hintergründige seiner Geburt steht im Mittelpunkt.

Da ist Maria, die mit Josef verlobt ist. Und obwohl sie noch nicht zusammenleben, wird sie schwanger. Das Faktum steht fest und das Problem des Josef ist klar: seine Verlobte erwartet

ein Kind. Er muss eine Entscheidung treffen. Das jüdische Gesetz sind solche Fälle die Steinigung vor (vgl. Dtn 22,23f).

Josef trifft seine Entscheidung. Er ist ein gerechter Mann, d. h. er ist an das jüdische Gesetz gebunden – aber er ist auch an Maria gebunden. Er will sie nicht anklagen oder gar eine Bestrafung fordern. Er will den Skandal vermeiden und sich in aller Stille von ihr trennen. Das kann nur heißen, dass er die Verlobung auflöst. Josef hat seine Entscheidung getroffen, doch er hat sie nicht ausgeführt. Jesus von Nazareth wurde als Josefs Sohn geboren. Was hat Josef umgestimmt? Wie kam er zur Einsicht in Gottes Plan? Menschliches Grübeln hätte nicht ausgereicht. So erzählt Matthäus von einem Traum, der Josef zu neuen Einsichten führt.

Ein Engel des Herrn erscheint ihm und überbringt die Botschaft. Sie rechtfertigt nicht nur die Handlungsweise eines gerechten Mannes, der das Mädchen Maria in sein Haus holt. Auch die Begründung wird gegeben und das Zusammenspiel aller Beteiligten aufgezeigt:

- Das Kind ist vom Heiligen Geist.
- Maria wird den Sohn gebären.
- Gott hat seinen Namen bestimmt: Jesus (Jahwe, Gott ist Rettung).
- Josef soll Ihm den Namen geben.
- Der Sohn wird sein Volk erlösen.

Josef erhält den Auftrag, Maria in sein Haus aufzunehmen; und er kann nun Maria als seine Frau zu sich nehmen; denn er weiß von Gott selbst, wer der Vater dieses Kindes ist. Der Geist Gottes hat dem Kind, das Maria trägt, das Leben geschenkt.

Als Josef erwacht, sind seine Zweifel verschwunden, sein vorher gefasster Beschluss gilt nicht mehr. Er tut das, was ihm im Traum als Auftrag zugesprochen wurde. Der Dichter Stefan Andres sagte einmal über ihn: „Der heilige Josef, das ist wirklich ein ausgezeichneter Mann, wissen Sie warum? Der ist berühmt geworden und hat doch nie ein Wort gesagt! Heißt nur immer: Der Engel sagte ihm: tu dies, und der Engel sagte ihm: tu das! Und er tut's und keinen Mucks! Und es wurden ihm doch ziemlich starke Sachen zugemutet.“

So übernimmt Josef im Heilsplan Gottes eine entscheidende Rolle. Er ist der Vater, der Ehemann, der Beschützer, der Heim und Geborgenheit bietet, er steht zu Maria und dem Kind. Solche Situationen der Entscheidung, des Umdenkens, des Handelns gibt es auch in Leben eines jeden von uns. Auch wir erfahren immer wieder, dass unsere Pläne und Vorsätze

durch die

„Umstände“ (das Schicksal) durchkreuzt werden, dass der Sinn unseres Lebens anderswo liegt, als wir es bisher gesehen haben; dass wir umdenken, umkehren, eine neue Einstellung finden müssen. Anderes wird von uns gefordert, als wir es bisher planten. Wir müssen uns auf Neues, Unvorhergesehenes einlassen. In all dem kann auch heute Gottes Wirken spürbar werden.

## **Musik oder Lied**

**Wechselgebet** (siehe extra Textblatt zum Austeilen – nach GL676,4)

**V:** Maria, du Magd des Herrn, du bist uns nahe,

**A:** Mit deinem Bräutigam Josef bist du gemeinsam mit uns auf dem Weg.

**V:** Du bist uns Hilfe und Stütze, Fürsprecherin und Führung.

**A:** Maria, Schwester im Glauben, bitte für uns!

**V:** Josef, aus dem Stamm Davids geboren,

**A:** Gerecht, nicht auf dein Recht pochend, hast du Maria beschützt.

**V:** Du hast den Engel im Traum gehört und der Stimme Gottes vertraut.

**A:** Josef, Bruder im Glauben, bitte für uns!

**V:** Maria, dein Leben war geprägt von der Treue zum Herrn.

**A:** Du hast Jesu Worte in deinem Herzen bewahrt,

**V:** Du hast mitten unter den Aposteln im Gebet verharrt und gemeinsam mit ihnen den Heiligen Geist empfangen.

**A:** Maria, Schwester im Glauben, bitte für uns!

**V:** Josef, du Bräutigam der Jungfrau Maria,

**A:** Dich hat der himmlische Vater auserkoren, Jesus ein guter Vater zu sein.

**V:** Hast mit deiner Arbeit und deiner Sorge die Familie behütet und ernährt.

**A:** Josef, Bruder im Glauben, bitte für uns!

**Gebet:** Gegrüßet seist du, Maria

**Musik oder Lied: Groß sein lässt meine Seele den Herrn**

### **Fürbitten**

Beten wir mit Marie und Josef zu Jesus Christus, in dessen Namen wir hier versammelt sind:

- Für alle Eltern, die ein Kind erwarten. Lass sie aufmerksam werden für die Stimmen deiner Gegenwart bei ihnen.

Antwort (gesprochen):

**Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Heil.**

- Für alle Menschen, die in unserem Land keinen Namen haben. Zeige ihnen Wege aus ihrer Einsamkeit und schenke ihnen Menschen, die für sie da sind.

Antwort (gesprochen): **Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Heil.**

- Für die Menschen, die vor scheinbar unlösbaren Entscheidungen stehen. Gib ihnen Vertrauen, auch einen schwierigen Weg zu gehen, dessen Ziel sie noch nicht kennen.

Antwort (gesprochen): **Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Heil.**



- Für die Menschen aller Religionen, die den einen Gott unter verschiedenen Namen anrufen. Erhöre ihre Gebete um Frieden und Gerechtigkeit.

Antwort (gesprochen): **Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Heil.**

- Für die Toten, besonders für verstorbene Familienmitglieder. Erhalte ihre Namen im Buch des Lebens.

Antwort (gesprochen): **Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Heil.**

- In unseren persönlichen Anliegen (kurze Stille)

Antwort (gesprochen): **Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Heil.**

Beten wir mit den Worten Jesu zum himmlischen Vater:

**Vater unser**

**Gemeinsames Gebet: 681,3 3. Abschnitt: “Wie du willst...; Dir, o Gott, sei empfohlen”**

## Segensgebet

Gehen wir mit der Einsicht, dass Gott, der Vater, uns nicht alleine lässt, sondern uns seine Nähe erfahren lässt.

Gehen wir mit der Absicht, den Weg mit Jesus von Nazareth, dem Gottessohn, dem Sohn von Maria und Josef, zu gehen, der kam, den Armen das Evangelium zu verkünden.

Geht mit der Aussicht, dass der Heilige Geist in uns lebendig wird, um das Antlitz der Erde zu erneuern.

Es segne uns alle der gute und in seiner Liebe treue Gott:

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

## Musik oder Lied

Johannes Sporrer: *Variiert und ergänzt nach einem Entwurf von:*

**Dr. Adi Trawöger,**

*Bischofsvikar für Orden, Säkularinstitute und geistliche Gemeinschaften, Rektor Bildungshaus Schloss Puchberg*

<https://www.dioezese-linz.at/site/kmb/glaube/maiandachten>